

WORMSER WOCHENBLATT

IM HERZEN UNSERER REGION

MITTWOCH, 15. JUNI 2011 | 27. Jahrgang | Nr. 24

Adenauerring 2 · 67547 Worms · Tel. (06241) 845 60, Fax (06241) 845 48 · www.wormser-wochenblatt.de · Auflage 58.370

LOKALES

Nicht einfach „irgendwas“ hinstellen
Kunst am Bau: Das Wormser bekommt eine neue Skulptur.

>> SEITE 2

KULTUR

Ausstellung: Natur, Mensch, Kunst
Rosa Bittner zeigt Grafiken und Gemälde im Schauraum.

>> SEITE 7

SPORT

Ein Leben für den Motorsport
MSC Gundersheim feiert sein 40. Jubiläum mit buntem Programm.

>> SEITE 10

LOKALES

Sehr gern gesehene Gäste
Worms wird zur fledermausfreundlichen Stadt ernannt.

>> SEITE 11

Eine Welt voller Neid

Kirsten Zeiser inszeniert „Juliet & Romeo“ vor historischer Kulisse



Was für eine furiose Premiere: „Juliet & Romeo“ zwar in neuem Design, aber in historischer Kulisse des Andreasstifts. Foto: Christian Mayer

Neuer Projektchor

WORMS (red) – Neben den bestehenden Formationen des Wormser Liederkranz wird es bald eine weitere Gruppe geben: Ein gemischter (Projekt)-Chor. Die erste Probe findet am Samstag, 18. Juni, von 10 bis 16 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Worms-Pfiffliheim (Landgrafenstraße 66) statt. Für ein Mittagessen wird gesorgt. Anmeldung unter Telefon 0176/52219178 oder per E-Mail an markus.ludwig@wormserliederkranz.de.

INFOBOX

REDAKTIONSSCHLUSS:
Freitag, 12 Uhr
Tel.: 06241/84561
redaktion@wormser-wochenblatt.de

ANZEIGENANNAHME:
bis montags 14 Uhr
Tel.: 06241/84560
Fax: 06241/84548

„Juliet & Romeo“ – Kirsten Zeiser hat sich dieses Jahr für das „Theater im Museumshof“ für den Klassiker aller Klassiker entschieden. Ihre Freilicht-Inszenierung feierte vergangenen Samstag Premiere.

Und was für ein Erfolg war das: Nicht nur die eigens im Museumshof aufgestellte Tribüne war bis auf den letzten Platz besetzt, auch zwischen den Torbögen des Kreuzgangs hatte sich das gespannte Publikum versammelt.

WORMS (chm) – Schon zu Beginn der Inszenierung sind die beiden Lager ostentativ getrennt: Die Anhänger der Capulets in heller Kleidung, die der Montagues in dunkel. Kirsten Zeiser hatte sich für einen finsternen Beginn entschieden: Die beiden Lager bekämpften sich mit Degen; dazu dumpfte Pauken, Kriegsähnliche Zustände,

würde man heute vielleicht sagen. Die Fechtzonen hatten die jungen Darsteller lange im Voraus mit Christian Bott einstudiert, dem Inhaber der Schule für Historische Fechtkunst – ein eindrucksvolles Stilmittel, um die historischen Umstände, in denen das Stück spielt, widerzuspiegeln.

Als Juliet – überragend! – zum ersten Mal auf Romeo trifft, ist sie hin und weg – ganz die Liebe auf den ersten Blick. Gesellschaftlich ist das Paar allerdings ein absolutes „no-go“. Juliets Vater Capulet – mit einer umwerfenden Bühnenpräsenz – ist nämlich der Todfeind von Roméos Vater Montague, weswegen die beiden verzweifelten Jugendlichen ihre Liebe niemals offen legen können.

Engste Vertraute der Julia ist ihre Bedienstete Anne, die zwischendurch mit ihren Auftritten immer wieder für Heiterkeit sorgte – Yong-Ji Kwon spielte

sich so zum Publikumsliebding des Abends.

Kirsten Zeiser eröffnete den beiden Titelfiguren noch eine weitere Spielebene; ihre Gefühle und Gedanken wurden von ihren Geistern verkörpert – was einen noch eindringlicheren Blick in die Psyche der Charaktere ermöglichte.

Am Ende sind Juliet und Romeo bekanntermaßen tot, um sie herum eine große Trauergesellschaft – Capulet und Montague versöhnen sich... aber es bleibt ein für immer zeitloses Stück über eine Welt voller Neid und Ehrgeiz, die sich niemals mehr ändern wird.

Kirsten Zeiser und ihre Darsteller jeden Alters erhielten verdientermaßen Standing-Ovationen für eine gelungene Neinterpretation eines klassischen Werks vor der grandiosen Kulisse des Andreasstifts.

Und übrigens: Ja, der Balkon des Museums wurde auch mit einbezogen; dank des Museumsmitarbeiters Alvin Lentz, der das im letzten Moment ermöglichte.

Die Hauptdarsteller:

Juliet (Larissa Blanz); Romeo (Simon Grünewald); Roméos Vater Montague (Hans Joachim Schlosser); Juliets Vater Capulet (Matthias Matheis); Bedienstete (Yong-Ji Kwon); Geister (Lotta Christiansen und Leonard Schärf).

INFO

Weitere Aufführungen von „Juliet & Romeo“ finden am Freitag, 17., Samstag, 18. und Sonntag, 19. Juni jeweils um 17 Uhr im Innenhof des Andreasstifts statt.

Perfekt Schneiderei
seit 1974

Juwelier Aydin
Stephansgasse 20